

## **Jahn - Eiche in Wegberg, benannt nach Turnvater Friedrich Ludwig Jahn, dem Begründer der Turnkunst**

Heute wollen wir einen Blick in die Vergangenheit und Geschichte des Turnvereins 1900 e.V. Wegberg machen und über die **TuS - Jahn - Eiche**, die auf dem Titelbild zu sehen ist, schreiben. Die Jahn Eiche war der Treffpunkt für viele Sportler, die dem Turnen in unserem Verein verbunden waren. Hier traf man sich zu vielen Anlässen, wie es früher noch Gang und Gebe war.

3 Jahre nach dem Kriegsende, im Jahre 1948, wurden die Turngeräte, die den Krieg in der Wegberger Kleiderfabrik Küppers überstanden hatten, von beherzten Turnbrüdern, zu nennen wären - Sitzen Hermann, Symes Jacob, Adams Robert, Kamps Jacob - wieder flottgemacht. Der Turnbetrieb in der Werkshalle der Kleiderfabrik wurde danach wiederaufgenommen.

Nach erfolgreichen Turnfesten und Turnwettkämpfen, wie Bezirks Turnfest und Bezirks Gerätemeisterschaften in Wegberg, dem Deutschem Turnfest in Hamburg im Jahr 1953 mit 60.000 Zuschauern und Turnvergleichskämpfen gegen Rheydt und Schwanenberg wurde die Jahneiche im Jahr 1955 am Mühlenweiher, wo der Beeckbach in die Schwalm mündet (heute Schwalmaue an der Brücke), von Mitgliedern und dem damaligen 1. Vorsitzenden Alex Ramacher angepflanzt.

Der Stifter der Jahneiche war der Gärtner Jacob Schneider aus Wegberg Er hat diese Eiche dem Turnverein auf Grund der vielen turnerischen Erfolge zukommen lassen.

Zum Pflanzteam gehörten folgende Personen:

Aloys Schulzki, Sitzen Hermann (später 1. Vorsitzender 1945 - 1955), Alex Ramacher (1.Vorsitzender 1955-1956), Heinen Jean (Geschäftsführer), Dreßen Heinrich (Kassierer), Adams Robert (Oberturnwart), Keuter Peter (Männerturnwart), Küppers Maria (Frauenturnwartin), Symes Jakob, Mirbach Josef, Kamps Jacob, Haken Jean, Eckers Lambert (später 1. Vorsitzender 1956-1958) und Merten Franz.

Ich freue mich mit diesem kleinen Bericht für den Turnschuh des Jahres 2015 mit an die Geschichte und der Anpflanzung der Jahn Eiche zu erinnern. Auch heute sollte man die Geschichte nie vergessen, sondern immer wieder daran erinnern, auch wenn sich die Vereinsstrukturen und das Turnen mit und ohne Gerät verändert haben.

*Aloys Schulzki*